

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 61 (1999)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Kuba : landwirtschaftlich Fachreise 2000  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081131>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kuba

## Landwirtschaftliche Fachreise 2000

**Kuba, die Assoziationen zum kommunistischen Weltbild und zum kalten Krieg sind rasch zur Stelle. Aber auch in Kuba hat sich die Welt verändert. Das grosse Vorrecht auf dieser neuntägigen Fachreise und der Badeferienverlängerung ist es, die Veränderungen zu entdecken. Die SVLT-Sektionen führen die Fachreisen nach Kuba zusammen mit dem Reisebüro Imholz durch.**

Eine Reise nach Kuba wird eine Reise der Gegensätze: Palmengesäumte Hügel stossen ebenso auf Begeisterung wie die Plantagen voller tropischer Früchte und exotischer Blumen. Kuba bedeutet aber auch Armut. Diese macht sich besonders in der Landwirtschaft bemerkbar. Die Maschinen sind veraltet, Ersatzteile sind seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der DDR fast nicht mehr zu bekommen. Die minimalste Erneuerung der Maschinen und Geräte ist nicht möglich, weil das Geld fehlt. So scheint die Zeit stehengeblieben zu sein; dieser nachhaltige Eindruck kann nachdenklich, manchmal sogar traurig stimmen. Die Ausstrahlung von Kubas Bevölkerung und ihre Gastfreundschaft aber bedeuten Lebensfreude, Zuversicht und Optimismus. Daran Anteil haben die zehn

### **Faszinierendes Verlängerungsprogramm am Palmenstrand von Guardalavaca im All-Inclusive-Hotel Sol Rio de Mares\*\*\*\***

#### **9.–14. Tag, Sa–Do: Badeferien**

Badeferien im All-Inclusive-Hotel Sol Rio de Mares\*\*\*\* direkt am traumhaft schönen, feinsandigen Palmenstrand von Guardalavaca.

#### **15. Tag, Fr: Rückflug**

Am Nachmittag Transfer zum Flughafen. Um 16.50 Uhr Abflug mit LTU nach Düsseldorf.

#### **16. Tag, Sa: Ankunft in Zürich**

Um 7.55 Uhr Ankunft in Düsseldorf. Weiterflug mit Swissair nach Zürich. Um 10.50 Uhr Ankunft in Zürich und individuelle Heimreise mit dem Imholz-Gratis-Bahnbillett 2. Klasse.

Reisegruppen (siehe Kasten mit den Reisedaten) auf ihren zahlreichen Begegnungen mit der einheimischen Bevölkerung.

### **Landschaftliche Gliederung**

Man bezeichnet Kuba oft als einen «caimán barbudo», einen bärtigen Alligator: Der Kopf im Osten blickt auf Haiti, die Schwanzspitze im Westen weist auf das mexikanische Yucatán. Dieser Alligator bewacht sozusagen

den Golf von Mexiko mit zwei wichtigen Toren zur Karibik: der Floridastrasse zwischen Havanna und dem 140 km entfernten Key West (USA) und der Windward-Passage zwischen Cabo Maisú und dem 80 km entfernten Haiti. Für die USA ergänzt der noch nicht geräumte Flottenstützpunkt bei Guantánamo den Hafen von Key West, Florida. An diesem Stützpunkt führt die Rundreise ebenfalls vorbei. Der Osten ist der gebirgigste Inselteil

## Ihre SVLT-Reisedaten

Basisprogramm Fr-Sa	Verlängerung Fr-Sa
1. 07.01.–22.01.00	nur mit Verl.
2. 14.01.–22.01.00	(–29.01.00)
3. 21.01.–29.01.00	(–05.02.00)
4. 28.01.–05.02.00	(–12.02.00)
5. 04.02.–12.02.00	(–19.02.00)
6. 11.02.–19.02.00	(–26.02.00)
7. 18.02.–26.02.00	(–04.03.00)
8. 25.02.–04.03.00	(–11.03.00)
9. 03.03.–11.03.00	(–18.03.00)
10. 10.03.–18.03.00	(–25.03.00)

und Hauptlieferant für Kaffee und Kakao aus dem Bergland von Baracoa. Vorherrschend sind weite und leicht gewellte Ebenen. Ihre meist sehr guten Böden sind ideal für den Zuckerrohranbau, der in Kuba die besten natürlichen Bedingungen findet. Wenig fruchtbare Savannengebiete, durchsetzt mit der alles beherrschenden Königspalme, dienen der Viehzucht und Überschwemmungsgebiete nahe den Flussmündungen oft dem Reisanbau.

## Landwirtschaft

**Viehzucht und Milchproduktion** finden in Kuba unter erschwerten Bedingungen statt. Die Milchfarm «El Vapor» – ein halbstaatlicher Betrieb (UBPC), dem auf der Reise ein Besuch abgestattet wird –, ist ein Beispiel dafür. Gemolken wird oft von Hand, wenn Melkmaschinen defekt sind und Ersatzteile fehlen. Die Kühe dieser Farm, eine Kreuzung zwischen dem tropentauglichen Zebu-Rind und Holstein Frisian, haben ein hohes Milchproduktionspotential. Da das Futter jedoch sehr einseitig und von mangelhafter Qualität ist, geben die Kühe fast keine Milch.

**Zuckerrohr** kann bis zu 3 m hoch werden. Zur Aussaat, «siembra» genannt, legt man Teile des Stengels waagrecht ins Erdreich. Nach etwa 12 Monaten gibt es dann das erste Mal zu ernten und das Rohr wächst etwa 20 Jahre lang nach. Man ist allerdings inzwischen dazu übergegangen, die Pflanzungen nach wesentlich weniger Jahren zu erneuern. Von der Plan-



*Idylle auf dem Land – doch dabinter versteckt sich die Armut.*



*Zuckerrobrnte: Mangels Ersatzteilen wird die Instandhaltung der Maschinen zum grossen Problem.*



*Viehzucht: hohes Leistungspotential – dürftige Futterbasis.*

Bilder: Willi von Atzigen, SVLT

## SVLT-Reiseprogramm:

### 1. Tag/Fr: Hinreise, Flug Zürich–Düsseldorf–Holguín

Abendessen und Übernachtung im Hotel Mirador de Mayabe\*\*\*, Holguín.

### 2. Tag/Sa: Ausflug Gibara

Ausflug zum Fischerdorf Gibara. Unterwegs Besichtigung einer Milchfarm und Möglichkeit zum Gespräch mit einheimischen Bauern. Anschliessend Besuch einer Primarschule. Mittagessen mit Musikunterhaltung in Gibara. Kurze Stadtbesichtigung und danach Bootsfahrt entlang der Bucht (witterungsabhängig, sonst Alternativprogramm). Abendessen und Übernachtung im Hotel Mirador de Mayabe\*\*\*, Holguín.

### 3. Tag/So: Tabak-Kooperative, Zuckerrohrfeld, Baracoa

Fachbesuch auf einer Tabakfarm mit der Möglichkeit, auch Früchte- und Gemüseplantagen auf der Kooperative zu besichtigen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten dabei auch einen Einblick in die Wohnsituation und in den Garten einer kubanischen Familie. Weiterfahrt zu einer Zuckerrohrplantage, wo Sie die Zuckerrohrernte, zum Teil auf maschinelle, zum Teil auf manuelle Art, miterleben. Nach dem Mittagessen steht noch ein eindrücklicher Besuch bei einem Landarzt auf dem Programm. Übernachtung im Hotel Porto Santo\*\*\* in Baracoa.

### 4. Tag/Mo: Kaffee- und Kokosnussplantage, Bootsfahrt

Die Reisegruppen besuchen eine Kaffee- und Kokosnussplantage und lernen den Anbau von Maniok kennen. Eine Flussfahrt, ein typisch kubanisches Mittagessen und die Möglichkeit zum Baden versprechen einen gemütlichen Nachmittag. Abendessen und Übernachtung im Hotel Porto Santo\*\*\*, Baracoa.

### 5. Tag/Di: Baracoa, Zigarrenfabrik, Guantánamo, Santiago de Cuba

Stadtrundfahrt in Baracoa mit Besuch einer Zigarrenfabrik. Danach abwechslungsreiche Fahrt in Richtung Guantánamo. Die Reise führt durch die bis zu 1000 m hohen Berge Ostkubas zur Karibikküste mit ihrer ganz speziellen Vegetation. Durch die trockene Gegend mit vielen Agaven geht es weiter nach Guantánamo (mit amerikanischer Militärbasis) und von dort nach Santiago de Cuba. Abendessen und Übernachtung im Hotel Santiago de Cuba\*\*\*\*, Santiago de Cuba.

### 6. Tag/Mi: Santiago de Cuba

Besichtigung des lokalen Marktes. Stadtrundfahrt. Drink in der Bar der ehemaligen Bacardifabrik mit der Gelegenheit, Rum zu kaufen. Am Nachmittag Bootsfahrt im Hafen von Santiago de Cuba und ein Abendprogramm mit einer Tropicana-Show.

### 7. Tag/Do: El Valle de la Prehistoria, Oldtimer-Museum

Besuch des «El Valle de la Prehistoria» und des Oldtimer-Museums. Danach Fahrt zum «La Gran piedra», einem riesigen Monolithen. Am Nachmittag Rückkehr zum Hotel Santiago de Cuba. Abendessen und Übernachtung im Hotel Santiago de Cuba\*\*\*\*, Santiago de Cuba.

### 8. Tag/Fr: Reisplantage, Rückfahrt nach Holguín, Flug nach Zürich oder Fahrt zum Badeferienhotel

Fahrt nach Holguín. Unterwegs Halt in Bayamo und Besuch einer Reisplantage. Gemeinsames Mittagessen. Danach Fahrt zum Flughafen und Rückflug nach Düsseldorf und Zürich.

### 9. Tag/Sa: Basisgruppe: Ankunft in Zürich

Um 7.55 Uhr Ankunft in Düsseldorf. Weiterflug mit Swissair nach Zürich. Um 10.50 Uhr Ankunft in Zürich und individuelle Heimreise mit dem Imholz-Gratis-Bahn билет 2. Klasse.

tage aus nimmt das geschnittene Rohr seinen Weg zu den Sammelstellen, es wird gewogen und dann zur Zuckerfabrik transportiert. Nicht immer sind die Zuckerfabriken funktionstüchtig, denn wie eingangs erwähnt, fehlen auch hier oft die Ersatzteile für die aus Sowjet- oder DDR-Zeit stammenden Maschinen. Geerntet wird mit Maschinen und manuell.

Auf den **Tabakfeldern**, den «vegas», wird am Ende der Regenzeit gepflanzt und von Januar bis März geerntet. Die Güte des Tabakblattes hängt im entscheidenden Masse vom Boden ab, aber auch vom rechtzeitigen Eintreffen der nassen und der trockenen Jahreszeit. Die Pflanze braucht das richtige Quantum Wasser, eher weniger als zuviel, und jede Pflanzfamilie pocht auf Geheimrezepte, z.B. auf das kunstgerechte Ausgeizen der Knospen und Triebe. Bereits während der Ernte werden die Blätter grob geordnet – man unterscheidet spätere Deckblätter und innere Füllblätter. Zum Trocknen werden sie in Tabakschuppen (casas de curar) aufgehängt. Der Einblick in den Tabakanbau gehört selbstverständlich zu einer Kuba-Reise.

**Fischerei:** Der Existenzkampf der kubanischen Fischer und die Jagd auf

Thun- und Schwertfische hatten einen geradezu legendären Ruf. Dies lockte schon in den 20er und 30er Jahren viele Sportfischer ins Land und inspirierte zum Beispiel den Nordamerikaner Hemingway zu seinem berühmten Roman «Der alte Mann und das Meer». Die Hauptfanggebiete liegen allerdings nicht in den nationalen Gewässern. Die für die Fischindustrie interessanten Fischeschwärme halten sich in kalten Gewässern auf, z.B. im Nordatlantik und in den kalten Strömen vor Peru. In den heimischen Küstengewässern werden hauptsächlich Langusten gefangen, die aber – wie andere Meeresprodukte auch – meist exportiert werden.

**Fazit:** Die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer werden eine traumhafte Landschaft mit einer exotischen Pflanzenvielfalt sondergleichen kennenlernen – und sie haben auch die Gelegenheit, mit der einheimischen Bevölkerung in Kontakt zu kommen. So ist zum Beispiel die Begegnung mit einem Landarzt und der Besuch von kubanischen Familien und einer Primarschule vorgesehen. Hinzu kommen selbstverständlich zahlreiche Fachbesuche zur Landwirtschaft. Nicht zuletzt sei auch auf die schmackhafte kubanische Küche mit viel Früchten hingewiesen.

## Pauschalpreis

### 9 Tage

#### Im Doppelzimmer

Fr. 2780.–

Einzelzimmerzuschlag

Fr. 230.–

#### Verlängerungsprogramm

Im Doppelzimmer

Fr. 850.–

Einzelzimmerzuschlag

Fr. 260.–

A–Z-Versicherungspass

(Annulations- und Rückreiseversicherung)

Fr. 60.–

Gepäckversicherung

Fr. 15.–

## Ausführlicher Reiseprospekt

Dem ausführlichen Reiseprospekt, der bei Imholz-Reisen (Pilar Meile, 01 455 44 30) oder beim Geschäftsführer jeder Sektion bezogen werden kann, sind viele Detailinformationen zu entnehmen, und es ist auch klar ersichtlich, welche Leistungen im Pauschalarrangement inbegriffen sind.

Folgende SVLT-Sektionen laden zur Kubareise ein: AG, BE, BS/BL, FL, GR, LU, NW, OW, SH, SZ/UR, SO, SG, TG, ZG und ZH.